



09.04.2008 | Nr. 125/08

Jürgen Feddersen: Schleswig-Holsteinische Tourismusbranche weiter auf gutem Kurs

„Das Sparkassen-Tourismusbarometer 2008 belegt den guten Wachstumstrend in der schleswig-holsteinischen Tourismusindustrie“. Mit diesen Worten kommentierte Jürgen Feddersen, tourismuspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, die heute (09. April) vorgestellten Ergebnisse der Konjunkturanalyse zur Tourismusbranche in Schleswig-Holstein.

89 % der Touristiker im Land seien trotz des mäßigen Sommerwetters 2007 mit der Entwicklung des Gesamtaufkommens im letzten Jahr „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ gewesen. „Immerhin kamen 5,5 Millionen Gäste in unser Land und buchten 23,6 Millionen Übernachtungen“, stellte Feddersen heraus.

Für dieses Jahr gelte es weiter, die Qualität der Beherbergungs- und Freizeitinfrastruktur zu verbessern, so Feddersen weiter. Daher werde zurzeit exemplarisch das Vermieterangebot unter anderem in Büsum und Sylt-Ost genauer unter die Lupe genommen. „Ich hoffe, dass die für August erwarteten Ergebnisse weitere Erkenntnisse bringen und wir konkrete Handlungsempfehlungen daraus ableiten können.“ Denn schon das letzte Jahr habe gezeigt, dass die Ansprüche der Gäste an Qualität, Erlebniswert und zusätzlichen Service steigen.

In der Zukunft sei auch eine stärkere Nachfrage nach Ferienwohnungen und Ferienhäusern zu erwarten, sagte Feddersen. „Diese Entwicklung macht deutlich, dass das neue Tourismuskonzept des Landes mit seinen Schwerpunkten bei Familien mit Kindern, den anspruchsvollen Genießern und den „best Agern“ zwischen 56 und 75 Jahren Wirkung zeigt.“ Doch um die Versäumnisse der Vergangenheit aufzuholen, dürften die Anstrengungen jetzt nicht nachlassen. Er sei guter Hoffnung, dass Schleswig-Holstein in den nächsten Jahren endgültig die Wende schaffen werde. Der Trend stimme, so Feddersen.

Der Tourismusexperte dankte dem Sparkassen- und Giroverband sowie dem Tourismusverband für das mittlerweile seit 2002 regelmäßig vorgelegte Tourismusbarometer: „Diese Analyse hat sich als wertvolle Entscheidungshilfe für die Tourismusbetriebe und auch für die Politik entwickelt“, erklärte Feddersen abschließend.